



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 13 (1943)

350 (22.12.1943) 2. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-309652](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-309652)

HAKENKREUZBAUWER

Mit dem neuen Wehrmachtbericht

Verlag Mannheim H. L. Manns Fernsprechamt Verlagsgesellschaft 30 130; Anzeigen und Vertrieb 30 130; Verwaltungsabteilung 30 22; Schriftleitung Heidelberg Pressenhaus Bismarckpl. (Post-Bezirk 1233); wo in der Schreibstube auch eine Zeitungsabteilung und Annoncenstelle für dringende Adressen eingerichtet ist.



Ersehungswesen: In der Regel zweimal wöchentlich, einmal am Mittwoch, einmal am Freitag Hauptverbreitung: Groß-Mannheim u. Nordbaden. Verkaufspreis: Durch den Reich-RM 1.-, durch die Post RM 1.75. Unverbindlich: Ein Teil ist Anzeigenpreis 13 gütig. Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim.

2. AUSGABE

EINZELPREIS 10 RPF

13. JAHRGANG

NUMMER 150

MITTWOCH, DEN 23. DEZEMBER 1943

Der neue Winterfeldzug im Osten

Werden die Sowjets ihr Blutopfer steigern vor Entlastungsversuch durchgeforderte „zweite Front“?

Operative Ziele

(Von uns, BerlinerSchriftleitung)

G. S. Berlin, 22. Dez.

Der Wehrmachtbericht zeigt, daß nun der neue Winterfeldzug im Osten begonnen hat. Noch wissen wir nicht, ob die Sowjets aus den zweifellos sowohl aus abgekämpften Truppen wie aus neu angesammeltem Ersatz zusammengesetzten Winterdivisionen sich noch eine Kräftereserve geschaffen haben, die ausreichend ist, neue Massenangriffe zu versuchen. Abzuwarten bleibt auch, ob ihnen, die mit dem Hinweis darauf, daß ihre Kräfte nachlassen, auf der Konferenz von Teheran die baldige Eröffnung der zweiten Front in Westeuropa durchgesetzt haben, der jetzige Zeitpunkt richtig erscheint, wiederum ein großes Blutopfer zu bringen.

Im Augenblick konzentriert sich die sowjetische Führung auf zwei Ziele:

Erstens sie versucht, die deutschen Brückenköpfe am östlichen Ufer des Dnepr, sowohl bei Nikopol als bei Cherson einzudrücken. Grund dafür dürfte die Befürchtung sein, daß von hier aus eines Tages offensiv deutsche Stöße in die Noga-Steppen geführt werden könnten, die die sowjetischen Truppen nördlich der Krim in die Gefahr bringen, abgeschnitten zu werden. Zum anderen wissen die Sowjets, daß die Existenz dieser beiden Brückenköpfe das Erreichen von zwei Vorhaben unmöglich macht, oder zumindest sehr erschwert, nämlich die Eroberung der Krim und der Durchbruch in der Westukraine.

Die Schlacht von Kirowograd muß im Zusammenhang gesehen werden mit diesem Ringen um die Dnepr-Brückenköpfe. In der ersten Hälfte der vergangenen Woche war ein großer deutscher Panzerangriff von Westen kommend und nördlich von Kirowograd vorbeistehend, in die Flanke der Armee Konow mit großer Wucht geführt worden. Damit war das von den Sowjets beabsichtigte operative Einschwenken gegen Kriwoi Bog unmöglich gemacht. Auch die deutsche Position bei Kirowograd war erneut befestigt worden. Es zeigte sich, daß auch hier die deutsche Verteidigungs-Offensive geführt wurde, so wie zuvor weiter nördlich im Raum Shtimor-Kiew Gegenwärtig werden bei Kirowograd große Panzerkräfte geschlagen, bei denen die Sowjets sehr starke

Kräfte eingesetzt haben. Das zeigt allein schon die Mitteilung des OKW-Berichtes, wo allein im Bereich einer Armee an einem Tag 174 feindliche Panzer vernichtet wurden. Zweitens: Die Sowjetführung hatte bereits im letzten Winter versucht, einen Durchbruch an der Düna zu erzwingen und so den deutschen Nordabschnitt vom Mittelabschnitt zu trennen. In den großen Schlachten von Wellie Luki, Cholm und Welich wurde dieser Versuch vereitelt. Es war vorauszuweisen, daß der Winter, der mit dem Zufrieren von Sümpfen

und Seen die Operationen größeren Ausmaßes erst ermöglicht, eine Erneuerung dieses Versuches bringen werde. Nachdem schon seit geraumer Zeit die Kämpfe bei Nowel toben, haben die Sowjets nach starker Artillerievorbereitung östlich Witebsk, unterstützt von zahlreichen Panzern, eine Offensive eingeleitet, die dem gleichen strategischen Ziel dienen soll. Der Durchbruchversuch ist in schweren Kämpfen abgeschlagen. Bezeichnend ist, daß die sowjetische Führung mit diesem Durchbruch (Fortsetzung siehe Seite 2)

Frontlücke bei Retschiza geschlossen

Abflauen der feindlichen Angriffe an der süditalienischen Front

Aus dem Führerhauptquartier 22. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Nordfront der Krim wurde ein angreifendes Sowjet-Bataillon eingeschlossen und vernichtet. Gegen den Brückenkopf von Nikopol und die Front südwestlich von Dneprpropirowsk blieben ernsthafte heftige Angriffe des Feindes ohne Erfolg.

Südöstlich Kirowograd stießen unsere Truppen weiter vor. Vom 5. bis 21. Dezember wurden allein im Bereich eines hier angreifenden Armeekorps 1399 Gefangene eingebracht, 274 Panzer und 206 Geschütze aller Art sowie zahlreiche andere Waffen erbeutet oder vernichtet.

Im Raum nordöstlich Shtimor wehren unsere Truppen starke feindliche Gegenangriffe ab und zerstörten 37 Sowjetpanzer.

Nordöstlich Retschiza führte ein eigener Angriff in schwierigem Gelände nach Überwindung starker Widerstände der Sowjets zur Schließung einer Frontlücke. Die Masse einer feindlichen Garde-Schützen-Division wurde dabei zerschlagen. Zahlreiche Gefangene und umfangreiche Beute wurden eingebracht.

Im Raum nördlich und östlich Witebsk schloß unsere wiederholte Durchbruchversuche des Feindes in schweren wechselnden Kämpfen. Östliche Einbrüche wurden vereitelt oder abgebrochen. An einigen Einbruchstellen wird noch gekämpft. Die Sowjets verlieren an diesem Abschnitt zehntausend Panzer.

Auch nordwestlich Nowel wurden heftige Angriffe des Feindes abgewiesen.

Aus dem hohen Norden wird lebhaft beiderseitige Stoßtruppaktivität gemeldet. Anfallungsvorstöße der Bolschewiken scheiterten unter hohen Verlusten für den Feind.

In Südtalien flauten die feindlichen Angriffe an der Adriatischen Küste wieder ab. Schwächere Vorstöße im Abschnitt von Ortona wurden abgewiesen. An der übrigen Front verlief der Tag bis auf erfolgreiche feindliche Stoßtruppaktivität ruhig.

Im Seegebiet von Sizilien beschloßen deutsche Kampftruppe zwei feindliche Handelsschiffe mittlerer Größe durch Bombentreffer schwer.

Einzelne feindliche Flugzeuge warfen in der vergangenen Nacht Bomben in Westdeutschland.

Deutsche Flugzeuge führten in der Nacht zum 22. Dezember Störangriffe gegen Südostengland durch.

Schwere Verluste der kommunistischen Banden in Ostbosnien

Berlin, 22. Dez.

Säuberungsunternehmen der deutschen Truppen im ost-bosnischen Raum haben zu neuen Erfolgen geführt. Hierbei wurden kommunistische Banden in Stärke von 12-18.000 Mann zerschlagen. Sehr geringen deutschen Verlusten stand eine Einbrüche der Banden allein bei diesen Unternehmen von 2326 Toten, über 4000 Verwundeten, 2662 Gefangenen und 107 Maschinengewehren, 58 Granatwerfern, 24 Geschützen und Pak. einer größeren Anzahl Kraftfahrzeuge, von über 500 Pferden und Tragtieren gegenüber.

Das waren rund 100 Abschüsse in 12 Stunden

Bedeutende Verluste der Terrorflieger über Bremen, Frankfurt und Mannheim

Berlin, 22. Dez. (Rig. Dienst).

An den britisch-amerikanischen Luftkriegsmethoden war in der jüngsten Vergangenheit vor allem die einseitige Bevorzugung von Schleichwetter-Angriffen auffällig. Ganz offensichtlich hatte der Besatz vor den überaus schlagkräftigen deutschen Luftverteidigungskräften, die bei normalem Wetter ihre volle Stärke ausspielen können, unseren Gegnern den Geschmack an Aktionen in klaren Nächten hinreichend verdorben. In den vergangenen 24 Stunden durchbrachen jedoch ein Tagesangriff gegen Bremen und eine nächtliche Unternehmung gegen Frankfurt a. M., Offenbach und Mannheim diese von den Brito-Amerikanern sich selbst auferlegte Beschränkung, denn beide Bombardements wurden erstmalig wieder unter verhältnismäßig einwandfreien Wetterbedingungen durchgeführt. Sie endeten denn auch beide mit hohen, schmerzlichen Verlusten für unsere Feinde und bestätigten eindrucksvoll die Tatsache, daß unsere Luftabwehr unter normalen Umständen jeden Terrorangriff gegen eine deutsche Stadt zu einer äußerst riskanten und verlustreichen Unternehmung werden läßt. Bei beiden Angriffen zusammen wurden annähernd 100 Feindflugzeuge abgeschossen, davon rund 90 viermotorige Bomber. Im Verlauf eines Tages, ja von 12 Stunden, verloren die Brito-Amerikaner also außer ihren kostspieligen Flugzeugen erneut 800 bis 1000 Mann ihres fliegenden Personals. 15 Abschüsse im Mittelmeerraum (darunter acht schwere, viermotorige Boeing-Bomber) und 4 Abschüsse über Sofia erhöhen das bedeutende britisch-amerikanische Verlustkonto dieses einen Tages noch weiter.

Für den schweren Tagesangriff gegen Bremen hatten die amerikanischen Boeing- und Liberator-Bomber (beides bekanntlich schwere, viermotorige Typen) den Anflugweg über Holland und die Nordsee gewählt. Wie immer in letzter Zeit waren sie von stärkeren Verbänden schützender Jagdflugzeuge begleitet. Diese Geleitverbände wurden von deutschen Jägern sofort in heftige Kämpfe verwickelt und dabei von den Bomberformationen abgedrängt. Deutsche Zerstörer- und Jagdflugzeuge nahmen gleichzeitig die Bekämpfung der „Viermotorigen“ auf. Auch schwere deutsche Flakbatterien griffen wirkungsvoll in die Kämpfe ein und waren mit einigen schönen Erfolgen an dem hohen Abschußergebnis beteiligt. Die im OKW-Bericht genannte Zahl von 45 Abschüssen stützt sich noch auf nicht abgeschlossene Meldungen und dürfte sich durch die Arbeit der eingesetzten Suchkom-

mandos noch weiter erhöhen. Die deutschen Verluste blieben verhältnismäßig gering. Durch die hohen Verluste sehen sich die Amerikaner bereits in ihrem ersten amtlichen Kommunikationsgenötigt, den Ausfall von „35 schweren Bombern und 4 Jägern“ zuzugeben. Das muß bei ihrer sonstigen Meldungs-Praxis durchaus als Rekord-Geständnis gewertet werden.

Der in den Abendstunden folgende Angriff britischer Nachtbomber richtete sich in erster Linie gegen Frankfurt a. M. und Mannheim. Aber auch auf offene Landgemeinden im Rhein-Main-Raum wurden Bomben geworfen. Schon auf dem Anflug waren aber die britischen Verbände auf stärkste Abwehr durch deutsche Nachtjäger, schwere Flak und Scheinwerfer gestoßen.

Mehrere Transporter und Kreuzer versenkt

Neue japanische Erfolge gegen Geleitzüge

Tokio, 22. Dez.

Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Mittwochnachmittag neue Erfolge der japanischen Marine-Luftstreitkräfte gegen feindliche Geleitzüge bei Kap Markus bekannt. Der amtliche Bericht lautet:

„Die japanischen Marine-Luftstreitkräfte, die feindliche Geleitzüge bei Kap Markus zweimal am Morgen und am Nachmittag des 21. Dezember angriffen, erzielten nachstehende Erfolge:

Versenkt wurden zwei große Transporter, vier oder fünf Spezial- oder mittelgroße Transporter, zwei Kreuzer und ein Landungsboot; ein Zerstörer wurde in Brand geworfen und schwer beschädigt. Ferner sind eine große Anzahl kleiner Fahrzeuge beschädigt worden.

Stalin läßt eine „Staatshymne“ schaffen

Neue Scheinmanöver Moskaus / „Die Internationale“ im Hintergrund

Stockholm, 22. Dez.

Stalin bleibt weiter eifrig bemüht, durch Scheinmanöver die Welt über den wahren Charakter des Bolschewismus zu täuschen. Er entwickelte dabei einen Eifer, der nachgerade bewundernswert war. Als jüngstes Tarnungsmanöver ließ er durch den Rat der Volkskommissare beschließen, daß eine „Staatshymne“ mit einem besonderen Text geschaffen werden soll. Von einer Abschaffung der „Internationale“ ist aber keine Rede. Sie behält ihren alten Wert, nur schien es dem Kremldiktator wohl aus irgendwelchen Gründen angebracht, ein

national-trimertes Gebilde, das ihm besser auf die Bedürfnisse des Sowjetvolkes abgestimmt schien, ersinnen zu lassen.

Ein ganz gerissener Trick, aber zu durchsichtig, um ernst genommen zu werden. Stalin bleibt deshalb der Alte, ebenso wie der Bolschewismus sich nie zu ändern denkt, so sehr sich auch der Kreni Mühe gibt, ihm ein demokratisches Mäntelchen umzuhängen. Mit der Zeit verlieren die Stalinschen Tarnungsmanöver an Wirksamkeit, nachdem die Welt ihre Erfahrungen mit der angeblichen Auflösung der Komintern und der Komode um die Einsetzung einer Patriarchen gemacht hat.

Die vier Balkanvölker

Berlin, 22. Dez.

Man kann natürlich vom Balkanier sprechen, als handle es sich in Südosteurop um eine große Völkerfamilie von einheitlicher sozialer Struktur und gleicher seelischer Haltung. Tatsächlich bestehen aber neben dem Gemeinsamen zwischen den kroatischen, serbischen, bulgarischen und rumänischen Völkern erhebliche Unterschiede.

Menschlich am einfachsten ist der Umgang mit Serben und Rumänen. Beide Völker besitzen einen offenen, lebhaften Charakter, der sich auch dem Fremden gegenüber leicht erschließt. Nirgends zeigt sich das Wesen des Serben mehr als in seiner Fähigkeit, sich selbst nicht zu ernst zu nehmen. Immer bereit, anderen etwas an Zeuge zu flicken, ist er durchaus nicht empfindlich, wenn er selbst mit all seinen Schwächen den Gegenstand des Witzes bildet. Sogar Männer in Amt und Würden haben sich häufig etwas Jugendhaftes bewahrt, und so erfüllt die serbische Gesellschaft gern ein fröhliches Tumult, der es dem Fremden nicht schwer macht, sich heimisch zu fühlen. Da der Serbe Demokrat von reinstem Wasser ist, legt er auf äußere Form wenig Wert; er kann um so leichter auf sie verzichten, weil er in seinem ganzen Wesen und Temperament einen gewissen natürlichen Schwung hat, der in gehobenen Volksschichten zu wirklicher Grazie und Eleganz werden kann. Er hat deshalb durchaus kein Empfinden für den Reiz solcher Gaben, und wo er ihnen begegnet, erliegt er ihrem Zauber leicht. Da er außerdem ein geborener Rationalist ist und seine Leichtgläubigkeit rasch in Leichtsinns übergehen kann, ist es begrifflich, warum so viele Serben eine innere Zuneigung für französisches Wesen empfinden. Die vernünftige Überlegenheit hat ihn in seiner geschichtlichen Entwicklung immer wieder auf das germanische Element hingewiesen, aber der unkontrollierte Privatwitz seiner Sehnsüchte und Lüste stieß sich dann nicht selten an dem schweren Ernst und der überaus großen Tüchtigkeit seiner deutschen Freunde.

Mit der vernünftigen Überlegenheit ist es bei den Serben überhaupt merkwürdig bestellt. Sie ist theoretisch immer vorhanden, kann aber praktisch durch die Wallungen eines aufbrausenden Temperaments vollständig ausgeschaltet werden. Namentlich bei Fragen, die die nationale Gemeinschaft betreffen, lassen sich die Instinkte zum Guten und Bösen wecken, die, wie der bekannte südslawische Völkerpsychologe Cvijitsch einmal sagt, „automatisch die Führung jedes einzelnen Bürgers und des ganzen Volkes bestimmen.“ Wenn es dem Serben „blutig vor den Augen“ wird - so drückt er diesen Zustand bezeichnenderweise in der Volkssprache aus -, dann ist er zu furchterlichen, selbsterstörerischen Taten fähig; sie stehen im seltsamen Widerspruch zu seiner „dinarischen Schwermut“ und Gutherzigkeit. Hier werden die dunklen Charakterseiten eines Volkes sichtbar, die nicht nur im Leben der Nation, sondern auch im alltäglichen Umgang so oft vernichten, was seine besseren Eigenschaften unter Opfern und Mühen geschaffen haben.

Die serbische Nation ist eine männliche Nation. Alle männlichen Tugenden erfreuen sich bei ihr keiner geringeren Wertschätzung als bei uns. Der Kult des Helden-tums kann zur Doorgewaltigkeit ausarten und ist dann von Größenwahn kaum zu unterscheiden. Entspricht das leichte, lebhaft temperament des Serben einem aufgehellten, durchdringenden Verstand, so wuchtet es beim Rumänen in einem schwärmerischen, phantastischen Gemüt. Er hat schon etwas von der pathetischen großen Geste des Romanen, aber sein Wesen ist weicher und traumhafter. Seine Natur ist musikalisch, von unbestimmbarer Sehnsucht erfüllt - das

Leben ist ihm ein großes Märchen. In dem geheimnisvollen Mächte wälten. Der Rumäne ist ein künstlerisch empfindsamer Mensch. Sein nationales Profil hat noch nicht die Schärfe der Nachbarvölker, seine völkische Zukunft liegt noch vor ihm. Deshalb packt ihn die große Umwälzung in Europa besonders stark, zwischen Extremen hin und hergerissen, sucht er nach dem Punkt, von dem aus er seine Stellung im Leben der Völker endlich begründen kann. Kein Volk verlangt heute schmerzlicher nach fester Führung als das rumänische; seine Besten haben erkannt, daß das Leben, das sie bisher gelebt haben, in einer hoffnungslosen Sackgasse endet. Wenn etwas die Nation einigt, so ist es ein leidenschaftlicher Nationalismus. Nirgends ist er auf dem Balkan mit so starken religiösen Gefühlen vermischt wie in diesem Lande, auch wenn wir berücksichtigen, welche wichtige Rolle die orthodoxe Kirche bei den Serben und Bulgaren spielt. Ein Rumäne wird immer geneigt sein, nach Art der Deutschen um die Probleme des Lebens und der Welt zu ringen; Fragen, die den Rumänen bewegen, werden dem Serben und Bulgaren oft nur ein spöttisches Lächeln abnotigen. Für kein Volk ist heute die germanische Berührung wichtiger als für das rumänische. Dieser Satz wird ohne jeden politischen Nebengedanken ausgesprochen. Denn für kein Volk ist die fruchtbarere in seinem eigenen Interesse. Der rumänische aller Rumänen, N. Jorga, dem man wirklich nicht besonders germanophile Empfindungen nachsehen kann, hat es einmal ausgesprochen, welche Bedeutung die Siebenbürger Sachsen für den Aufbau des rumänischen Staates gehabt haben - wieviel fruchtbarer noch wird die unmittelbare Berührung mit dem reichsdeutschen Volke sein!

Auch Bulgarien ist heute in ungeahnter Weise mit dem deutschen Volke verbunden worden. Aber hier hat die deutsche Bewegung einen anderen Sinn als für die Rumänen. Sie ist ein freundschaftliches Wiedersehen zweier Nationen, die sich seit der Befreiung Bulgariens merkwürdig stark zueinander hingezogen fühlen, obwohl in den vergehenden Epochen die Beziehungen Bulgariens zu Deutschland auf allen Gebieten nur gering entwickelt waren. In ihrem geraden fanatischen Bestreben ihrer Arbeitsdauer und ihrem völkischen Wesen sind der Deutsche und der Bulgare einander sichtlich besonders verwandt. Kein Zweifel, daß Bulgarien ungeachtet dunkler Gegebenheiten, die auch in seiner Volkseele schlummern, heute im Südosten das stärkste Element der Ordnung ist. Wenn jedoch der Umgang mit Bulgaren trotz so vieler günstiger Voraussetzungen gewisse Schwierigkeiten zu überwinden hat, so hängt das mit der Neigung zum Mißtrauen zusammen, von der sich nur wenige Bulgaren frei wissen. Dieses Mißtrauen liegt viel weniger im Zweifel am Werte und an der Zuverlässigkeit des Fremden als in einem Gefühl der inneren Unsicherheit begründet. Beim Bulgaren dauert es für den Fremden jedenfalls länger als bei den übrigen Balkanern, sich Freundschaft und Vertrauen zu erwerben, um so stärkeren Belastungen freudlich kann dann eine solche menschliche Bindung ausgesetzt sein, denn der Bulgare ist treu. Während der serbischen Veranlagung die Parole „Leben und leben lassen“ entspricht, ist der Bulgare ein außerordentlich sparsamer und enthaltenere Mensch auf dem unbilligen Aufwand eher einem abstoßenden als anziehenden Eindruck macht. Man trinkt gern Wein, aber selten zuviel, man scheut keine Mühe, wenn man dadurch bei einem Einkauf nur ein paar Pfennige ersparen kann, man treibt keinen Kleideraufwand - nicht weil man geldig wäre (denn in der Gastfreundschaft kennt der Bulgare keine Grenzen), sondern weil der nüchternere Sinn des Bulgaren eine Abneigung gegen jede Übertreibung empfindet.

Er faßte den Entschluß von Scapa Flow

Vizeadmiral a. D. Ludwig v. Reuter † / Auf dem Wege zur Sitzung

Berlin, 22. Dez.

Am 18. Dezember ist, fast 73 Jahre alt, Vizeadmiral Ludwig von Reuter gestorben. Er erlag auf dem Wege zu einer Sitzung der Potsdamer Ratskammer einem Herzschlag.



Admiral v. D. Ludwig von Reuter (Wb.)

Der Name Vizeadmiral von Reuter wird in der Geschichte als der des Mannes von Scapa Flow stets einen ehrenvollen Platz einnehmen. Er ist am 9. Februar 1869 in Guben geboren und trat 1885 in die deutsche Kriegsmarine ein. Sein erstes selbstständiges Kommando führte er 1902 auf der deutschen Stationsjacht „Loreley“ in Konstantinopel. Von 1906 bis 1910 war er im Reichsmarinamt tätig. Nachdem er drei Jahre Kommandant des großen Kreuzers „York“ gewesen war, wurde er kurz vor Beginn des ersten Weltkrieges Kommandant des großen Kreuzers „Derfflinger“, 1916 übernahm er den Befehl über die zweite Aufklärungsgruppe der deutschen Marine und wurde gegen Ende des Krieges Befehlshaber der ersten Aufklärungsgruppe. Er hat an dem Gefecht an der Dogger und an der Seeschlacht vor dem Skagerrak teilgenommen.

Nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges hatte Vizeadmiral von Reuter auf Grund der schmachvollen Waffenstillstandsbedingungen befehlsmäßig die deutsche Flotte an England auszuliefern und führte sie im November 1918 in den Hafen Scapa Flow. Um die zahlreichen deutschen Kriegsschiffe nicht in die Hände der Feinde fallen zu lassen, setzte er in der Zeit der tiefsten Ohnmacht des Reiches am 21. Juni 1919, den lange in ihm zerrissenen Entschluß durch und versenkte sie im britischen Internierungshafen, eine Tat, die damals in der gesamten Welt stärkstes Aufsehen erregte. 1920 trat Vizeadmiral von Reuter in den Ruhestand.

Neue Tote, weitere Obdachlose

Mord und Brand hat der Feind bei seinem ruchlosen Angriff auf die Wohnstädte des Rheins-Main-Gebietes auch wieder über Mannheim gebracht. Frisch noch starren die Wunden...

ihrer Hausrates abwarten und dann in die Aufgangsböden abtransportiert werden. Schneller als jemals mußte zugegriffen werden...

MANNHEIM

Verdunklungszeit von 17.26 bis 1.40 Uhr

Kerzen für den Weihnachtsbaum. An Haushaltungen mit Kindern bis zu 14 Jahren werden wie das Städtische Ernährungs- und Wirtschaftsamt bekannt gibt, bis zu 6 Weihnachtskerzen ausgeben...

Ein Neunzigjähriger, Jakob Müller, der älteste Friedrichsfelder, feiert am 24. Dezember den 90. Geburtstag.

Weihnachtswanderung. „Kraft durch Freude“, Abt. Wandern, führt am Sonntag, 26. Dezember, eine Wanderung ab Neckargemünd — Schönau (Mittagsrast) — Mühlchen — Schlierbach durch...

Seckenheim hält den Viehbestand

In einer Versammlung der Seckenheimer Bauernschaft gab Hauptabteilungsleiter Friedr. Schmitt-Schmitthof einen Überblick über die Ziele der landwirtschaftlichen Erzeugungsschlacht im Hinblick auf die notwendige Unabhängigkeit der Ernährungswirtschaft unseres Volkes...

Der tapferen Bevölkerung der Stadt Mannheim...

Weihnachtsgeschenk des Gauleiters für die Total- und Schwerfliegergeschädigten / Wein, Geflügel, Lebkuchen, Bonbons, Zigarren und Zigaretten verschönern das Fest / Ausgabe der Pakete in den Ortsgruppen

Dieser fünfte Kriegswinter hat die Sorgen gewiß nicht verringert, die uns Mannheimern auf den Nägeln brennen. Trotzdem hat es die Partei auf sich genommen, auch noch den Weihnachtsmann für die Total- und Schwerfliegergeschädigten zu spielen...

Geschenk des Gauleiters. Sie können Ihre neue Anschrift Ihrer alten Mannheimer Ortsgruppe einlesen und werden noch nachträglich bedacht.

Kinder bleiben in der Kriegsheimat

Keine Weihnachtsreisen unserer umquartierten Jungen und Mädels. Bekanntlich hat die Reichsbahn für die Weihnachtszeit einschneidende Beschränkungen für den allgemeinen Reiseverkehr angeordnet. Sie sollen einmal den Angehörigen von Umquartierten zugute kommen...

Bergstraße

Die Bürgermeisterei hat die Bekanntheit und Erhebung der zum Kosten der Verluste im Rechnungswesen für den 17. bis zum 31. 12. 43 in der Rechnungsabgrenzung des Jahres 1943 die in der Wohnung Nr. 10, Mainstraße 10, öffentlich werden müssen spätestens am 22. Dezember 1943 in unserem Büro einbringen.

Large advertisement section containing various classifieds: Filmtheater, Unterhaltung, Geschäft, Empfehlungen, Vermittlungen, Beteiligungen, Verkäufe, Kaufgesuche, Fritze Fischer, Unterricht, Industrieanzeigen, and various notices.

Vertical advertisement strip on the right side of the page containing various notices, advertisements, and announcements.

MARCHIVUM

WEINHEIM

NSV Ortsgruppe Weinheim-Süd. Die Ausgabe der Wertgutscheine erfolgt am Donnerstag...

Bergstraße und Odenwald. Sterbefälle. In Mörtenbach starb dreifünfundzigjährig Frau Barbara Berg...

Wichtige Mitteilungen. Die Bürgermeisterin in Rimbach weist auf die Bekanntmachung betr. Ausschlag und Erhebung der Beiträge der Tierhalter...

Familienanzeigen. Verlobungs-Anzeigen. Verlobung von Kath. Trill u. Paul Hinkelbein z. M. Kriegermarie...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Land- und forstwirtschaftliche Betriebsführer und deren Personal über 20 Jahre hin: Sämtliche Betriebsführer, Arbeiter und Arbeiterinnen...

Birkenau. Die Ortsgruppe Birkenau der NSDAP veranstaltete am Sonntagmorgen im Turnhalle eine gutbesuchte Vorweihnachtsfeier...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

SCHWETZINGEN. Die Vorweihnachtsfeier der Ortsgruppe der NSDAP findet am Donnerstag, 23. Dezember, pünktlich um 19 Uhr...

Singerbund und Liederkreis halten am Donnerstag, 23. Dezember, um 20 Uhr, ihre Singstunde ab...

Aus der Hardt. Ostersheim. Geburtstag. Am 23. Dezember begeht Frau Marie Stoll, geborene Gruber, Peter-Gieser-Straße 10, ihren sechzigsten Geburtstag...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

SCHWETZINGEN. Die Vorweihnachtsfeier der Ortsgruppe der NSDAP findet am Donnerstag, 23. Dezember, pünktlich um 19 Uhr...

Singerbund und Liederkreis halten am Donnerstag, 23. Dezember, um 20 Uhr, ihre Singstunde ab...

Aus der Hardt. Ostersheim. Geburtstag. Am 23. Dezember begeht Frau Marie Stoll, geborene Gruber, Peter-Gieser-Straße 10, ihren sechzigsten Geburtstag...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

SCHWETZINGEN. Die Vorweihnachtsfeier der Ortsgruppe der NSDAP findet am Donnerstag, 23. Dezember, pünktlich um 19 Uhr...

Singerbund und Liederkreis halten am Donnerstag, 23. Dezember, um 20 Uhr, ihre Singstunde ab...

Aus der Hardt. Ostersheim. Geburtstag. Am 23. Dezember begeht Frau Marie Stoll, geborene Gruber, Peter-Gieser-Straße 10, ihren sechzigsten Geburtstag...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

Todesanzeigen. Am 18. Dezember entschlief erwartungsvoll mein lieber, treusorgender Mann, mein herzogener Vater...

